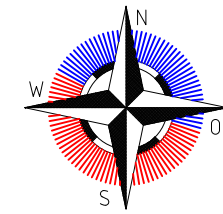


Legende Schraffur	Flächenaufteilung
Fallschutzfläche	Aufprallfläche 47.3 m <sup>2</sup>
Spielsandfläche	davon Rasen Nr. 05 21.8 m <sup>2</sup>
Rasenfläche	Fallschutz Nr.06-09 30cm ----- m <sup>2</sup>
Pflaster	Fallschutz Nr.06-09 40cm 25.5 m <sup>2</sup>
Wasser	Fallschutz Nr.10 ----- m <sup>2</sup>
Gebäude	Spielsandfläche ----- m <sup>2</sup>
Verkehrfläche	



**PLATZBEDARF**

- Fallhöhe(Y) Aufprallfläche(AF)
- AF =  $Y \times 2/3 + 50$  cm
- 0-150 cm - 150 cm
- 151-300 cm - 150-250 cm
- die freie Fallhöhe darf 300 cm NICHT überschreiten

**HINDERNISFREIER RAUM**

- bei Spielgeräten mit dynamischen Aktivitäten (Schaukeln, Rutschen, Karusselle, usw.) soll über die genormte Aufprallfläche hinaus ein hindernisfreier Raum, der keine scharfkantigen oder gefährlich vorstehenden Gegenstände enthält, vorhanden sein.

**AUFPRALLFLÄCHE (AF)**

- ist durch gestrichelte Linien dargestellt
- Mindestlänge von 150 cm um das Spielgerät
- muss frei von scharfkantigen oder gefährlich vorstehenden Teilen sein und so eingebaut werden, dass keine Fangstellen entstehen
- Bodenmaterial und Schichtdicke gemäß Tabelle "BODENMATERIALIEN", für Geräte mit erzwungener Bewegung sind immer stoßdämpfende Böden erforderlich
- das Spielgerät darf nicht in der AF eines anderen Spielgerätes stehen
- die Aufprallflächen von Geräten mit erzwungener Bewegung (Schaukeln, Rutschen, Seilbahnen, Wippen, Karussells, usw.) dürfen sich NICHT überschneiden
- wenn stoßdämpfende Böden erforderlich sind, dürfen unterschiedliche Untergrundarten innerhalb der AF NICHT mit Palisaden, liegenden Rundhölzern, Betonsteinen etc. voneinander abgegrenzt werden. Lassen Sie diese Bereiche fließend ineinander übergehen

**RUTSCHBAHN**

- seitliche Aufprallfläche entsprechend Fallhöhe. Grundsätzlich muss eine Aufprallfläche über eine Breite von mindestens 100 cm seitlich zum Auslauftteil und mindestens 200 cm über das Ende des Auslauftteils hinaus vorhanden sein
- der Auslaufbereich ist mit stoßdämpfendem Bodenmaterial auszuführen
- richten Sie bitte die Rutschbahn NICHT nach SÜDEN, SÜD-WESTEN, WESTEN oder SÜD-OSTEN aus, außer es ist aus dieser Richtung genügend Schatten vorhanden
- die Rutsche muss bündig auf der Plattform aufliegen, so dass keine Einzugstellen, Spalten oder Ritze entstehen und das Hängenbleiben der Prüfkordel ausgeschlossen wird

**GEFAHRENQUELLEN**

- zum Spielen ausgewiesene Flächen sind gegenüber Gefahrenquellen (Straßen, Gleisen, Wasser, etc.) wirksam einzufrieden

**Angaben bezüglich Erd-, Grab- und Betonarbeiten entnehmen Sie unseren detaillierten Fundamentplänen**

Gerät: Spielanlage 5230	Auftraggeber: Gem. Illerich	AB/AG-Nr.: 3515332
EM-B2-5230-FI/FVZ/PULV/HST/So.	Bauvorhaben: KSP Illerich Neubaugebiet	BV-Nr.:
Plannummer: A3 PDF P -	Format: DIN A3	Maßstab: 1:50
Blatt: 1 / 1	Toleranzen nach DIN: ISO-2768-c	
Werkstoff/Behandlung: Fichte, Standpfosten feuerverzinkt und pulverbeschichtet	Norm: EN 1176, EN 1177	
Zeichnungs-Nr.: \\Cadserv\Zeichnung\AG15\3515332\15-07-22_3515332_EM-B2_Drauf		
Zeichner: M. Walker	Datum: 22.07.2015	
Gepüft: D. Aigner	Datum: 22.07.2015	
Index: 001	Diese Zeichnung ist unser geistiges Eigentum. Sie darf ohne unsere schriftliche Einwilligung weder kopiert, verwertet, noch dritten Personen zugänglich gemacht werden.	
Wasserburger Str. 70, 83352 Altenmarkt a. d. Alz Tel. 08621/50 82-10, Fax 08621/50 82-12 info@spielplatzgeraete-maier.de www.spielplatzgeraete-maier.de		